

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 77 (1951)

Heft: 4

Illustration: Aus der Fabel von den Hammeln und dem Bären

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Pazul

Aus der Fabel von den Hammeln und dem Bären

„Moment, wir beraten gerade über Form und Organisation unserer Verteidigung!“

sich selber an eine Hilfsgesellschaft zu wenden, geholfen! Daraufhin versprach man dann Hilfe. Ein reicher Schweizer in derselben kleinen Stadt im Matto Grosso hatte mir diese beiden Frauen

unterschlagen. «Ach, mit denen kann man nicht verkehren!», sagte er. Dieser selbe Mann betonte auch, er möchte nie, nie wieder in die Schweiz zurück, es gehe ihm hier so gut, da sei man

doch so frei! Ein paar Minuten später schloß er dann sein Gespräch mit den Worten: «Sollte es mir jedoch je schlecht gehen hier, so kann ich immer wieder in meine liebe Heimat zurück!» KW